



Perry Schmidt-Leukel

Das Wort vom Geheimnis der Welt

Biblische Texte
interreligiös gelesen

Herausgegeben von
Achim Riggert und Mathias Schneider



Inhalt

Biblische Texte interreligiös gelesen

Zur Einführung

Achim Riggert und Mathias Schneider	7
---	---

I. Teil

Verborgene Nähe

Unter dem Gewand	19
Weisheit	27
Licht und Finsternis	35
Gottesbilder	42
»Dem unbekanntem Gott«	50
Heilige Stille	59

II. Teil

Verkörpertes Wort

Weihnachten	65
Jesus erkennen	70
Opfer	76
»Das habt ihr mir getan ...«	83
»Liebst Du mich?«	93
Gottes Volk	100
Maria und Jesus	105

III. Teil

Gewagte Zuversicht

Bleiben	115
Beten	123
Leid	130
Liebe und Tod	138
Knechtschaft der Vergänglichkeit	147
»Wer wird mich ... erretten?«	154
Heilsutopien	165
Mythos Jenseits?	174
Nachwort	179
Schriftenregister	187
Nachweise	191

Biblische Texte interreligiös gelesen Zur Einführung

Achim Riggert und Mathias Schneider

Annäherungen an das Geheimnis

Die Welt ist geheimnisvoll. Wir versuchen sie zu ergründen und zu verstehen, stoßen dabei aber immer wieder an Grenzen. Das gilt erst recht für die Wirklichkeit, die der christliche Glaube und die biblische Botschaft als tiefstes Geheimnis der Welt bezeugen: Gott. Wir können uns Gott annähern, von unseren Erfahrungen mit dem Göttlichen reden, aber das bleibt stets bruchstückhaft und begrenzt (1 Kor 13,9). Es braucht viele verschiedene Perspektiven und Zugänge, um die Vielfalt dieser Erfahrungen zu sehen und besser zu verstehen.

Die in diesem Band versammelten Bibelauslegungen und Meditationen gehen genau von dieser Einsicht aus: Sie beleuchten Gott und das Wort, das von Gott spricht, indem sie nicht nur die Vielfalt biblischer Perspektiven, sondern auch die Vielfalt paralleler Zeugnisse in anderen Religionen einbeziehen. Dazu gehören unter anderem der Koran, die hinduistische *Bhagavadgita* und buddhistische Schriften. Dabei ist die Bezugnahme auf diese anderen Traditionen von einem tiefen Vertrauen darauf geprägt, dass dies bereichernd und ergänzend, aber zugleich auch herausfordernd ist. Die vorliegenden Texte fußen darin auf einem neuen methodischen Ansatz, der als »interreligiöse Theologie« bezeichnet wird. Was ist damit gemeint? Und was haben andere Religionen überhaupt in christlichen Bibelmeditationen zu suchen?

Wahrheit in Vielfalt

Der interreligiöse Ansatz, der hinter den Meditationen dieses Buches steht, hat ein Markenzeichen: Er bezieht interreligiösen Austausch ganz bewusst und methodisch in seine Überlegungen mit ein, und zwar als *interreligiöse Theologie*. Diese Form der Theologie geht von zwei wesentlichen Voraussetzungen aus.¹

Erstens geht interreligiöse Theologie davon aus, dass die globale *religiöse Vielfalt ein Wert* ist. Sie plädiert dafür, dass religiöse Vielfalt mit guten theologischen Gründen aus einer pluralistischen Perspektive beurteilt werden kann.² Damit ist gemeint, dass religiös Andere und ihre historisch gewachsenen Traditionen nicht als ungültig, minderwertig oder von der eigenen Religion überholt angesehen werden. Stattdessen werden religiös Andere in ihrer Suche nach Befreiung und Heil als gleichwertige Partnerinnen und Partner anerkannt: Denn interreligiös arbeitende Theologinnen und Theologen rechnen damit, Wahrheit nicht nur in der eigenen, sondern auch in anderen religiösen Traditionen zu finden.

In einem zweiten Schritt versteht interreligiöse Theologie *religiöse Vielfalt als Ressource*. Sie sieht ihre theologische Arbeit nicht nur als alleinige Aufgabe der eigenen religiösen Gemeinschaft: Theologie aus dieser Perspektive ist ein Gemeinschaftsprojekt vieler verschiedener Traditionen. Damit wird der interreligiöse Dialog zum zentralen Bestandteil dieses Projektes. So schreibt Perry Schmidt-Leukel an anderer Stelle: »Wenn man religiös bedeutsame Wahrheit nicht mehr länger als etwas versteht, das nur auf die eigene Religion beschränkt ist, dann kann eine theologische Reflexion, die nach Wahr-

1 Eine ausführlichere Beschreibung interreligiöser Theologie findet sich in Perry Schmidt-Leukel, *Wahrheit in Vielfalt. Vom religiösen Pluralismus zur interreligiösen Theologie*, Gütersloh 2019.

2 Detailliert geschildert werden diese Gründe in Perry Schmidt-Leukel, *Gott ohne Grenzen*, Gütersloh 2005.

heit sucht, sich nicht länger damit zufriedengeben, nur auf die Quellen der eigenen religiösen Tradition zurückzugreifen.«³

Es ist dabei wichtig, ein mögliches Missverständnis zu vermeiden. In der interreligiösen Theologie geht es keineswegs um die künstliche Erschaffung einer Einheitsreligion. Der Ansatz nimmt vielmehr die Vielfalt der eigenen und die anderer religiöser Traditionen wahr, vergleicht sie und gewinnt aus diesem Vergleich neue Impulse für eine gemeinsame Suche nach Wahrheit. Das geschieht durch einen Perspektivenwechsel: Wer interreligiöse Theologie betreibt, versucht, die Welt durch die Brille des religiös Anderen zu sehen. Dieser Blick in eine andere religiöse Tradition führt zu Veränderungen. Die gewonnenen Eindrücke können ein neues Licht auf das eigene religiöse Selbstverständnis werfen. Aber auch Theologinnen und Theologen aus einer anderen Religion können versuchen, sich in das Selbstverständnis Anderer hineinzusetzen und *ihre* Welt aus den Augen Anderer zu sehen – so erhellen sich die verschiedenen Perspektiven gegenseitig. Dies kann einerseits dazu führen, dass manche religiöse Unterschiede nicht mehr als unvereinbar, sondern als Folge verschiedener Blickwinkel verstanden werden, die einander ergänzen und bestärken. Ein Beispiel dafür sind die unterschiedlichen Erfahrungen mit Gott in den Religionen (so im Text *Opfer*). Andererseits können religiöse Unterschiede Anstöße zum Blick über den eigenen Teller geben, sodass neue Aspekte in den Blick kommen oder wiederentdeckt werden können. Ein Beispiel hierfür ist die christliche Neuentdeckung der Bedeutung der Stille durch die Brille hinduistischer und buddhistischer Traditionen.

Von Gott reden: christlich und interreligiös?

Der Ansatz einer interreligiösen Theologie ist nicht zuletzt darauf angelegt, auch die religiöse Praxis zu verändern. Anstöße in diese

3 Schmidt-Leukel, *Wahrheit in Vielfalt*, 28.